



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Ciolina, Tonio (Antonio), *Poissons au clair de lune*, 1932, Öl auf Leinwand, 73,5 x 92 cm (Objektmass), Aargauer Kunsthaus, Aarau, 3702. Depositum: Aargauischer Staat, 1983

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Ciolina, Tonio (Antonio)

Lebensdaten

* 19.11.1898 Bern, † 8.1.1988 Bern

Bürgerort

Bern

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Maler und Zeichner. Druckgrafik, Wandbild und Glasfenster

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Gravure, Zeichnung, Monotypie, Aquarell, Glasfenster, Grafik, Holzschnitt, Lithographie, Wandbild

Lexikonartikel

Bevor sich Tonio Ciolina der Kunst zuwandte, besuchte er in seiner Geburtsstadt das Gymnasium und absolvierte eine kaufmännische Lehre im elterlichen Textilgeschäft. 1920 begann er in Colombier beim französischen Landschaftsmaler Alcide-Marie Le Beau, der während des Ersten Weltkrieges in der Schweiz interniert gewesen war, Malunterricht zu nehmen. Darauf folgte 1921 die Einladung nach Frankreich, und die Lehr- und Wanderjahre durch Europa begannen. Als Schüler von Le Beau malte Ciolina von 1921 bis 1926 in den Sommermonaten im südfranzösischen Sanary-sur-Mer. Im Winter studierte er jeweils in Paris an der Académie moderne bei Othon Friesz und später zusammen mit seinen Berner Kollegen [Albert Lindegger](#) (Lindi) und [Hans Seiler](#) an der Akademie von André Lhote. 1922 erster Erfolg mit fünf Werken am Salon

d'automne. Schon in dieser Zeit reiste Ciolina viel (Tunesien, Kleinasien, Rhodos). 1929–1930 arbeitete er in Paris und Hamburg. Zusammen mit Lindi, Seiler und [Max von Mühlernen](#) gründete er 1931 die Berner Künstlergruppe Der Schritt weiter. 1933 liess er sich in Bern nieder und unternahm weiterhin viele Reisen. Ciolinas Werk wurde in Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt. 1946–1952 engagierte sich der Maler als Präsident der Sektion Bern der GSMBA, die ihn 1984 zum Ehrenmitglied wählte.

Ciolinas Arbeit ist geprägt von technischer Vielfalt und künstlerischer Beweglichkeit. Die Ausbildung beginnt er als Maler, doch setzt das Studium druckgrafischer Techniken schon in den 1920er-Jahren ein. Im Rahmen von Auftragsarbeiten in der Stadt Bern gestaltet er Glasfenster und Wandgemälde. Erfolgreich ist er mit seinen Buchillustrationen (zum Beispiel Zeichnungen für Johann Christoph Wohlgemuths *Sommerliche Serenade*, Bern, 1949). Die Druckgrafiken sind meistens figürlich, geprägt durch sparsame und elegante Linearität. Die dokumentarischen Tuschzeichnungen von seinen Reisen bilden einen Kontrast zu seinen Ölgemälden. Ciolinas malerische Auseinandersetzung mit der gegenständlichen Welt lässt sich in zwei Werkphasen teilen. Zunächst setzt er sich mit der Kunst von Cézanne, Gauguin, Picasso und Braque auseinander, das heisst mit der abstrahierenden Umsetzung der Realität in ein Bild (*Café-concert*, 1924). Die Gründung der Künstlergruppe Der Schritt weiter ist nicht nur durch die Unzufriedenheit mit dem Kunstbetrieb motiviert, sondern stellt auch einen künstlerischen Wendepunkt dar. In der zweiten Werkphase steht die Verwirklichung einer abstrakten Bildidee im Vordergrund. Die *Stilleben*, seine bevorzugte Gattung, haben nicht mehr primär abbildende Funktion, sondern thematisieren Beziehungen von Formen und Farben, Bildordnungen und Rhythmus. Die Farbgebung ist spannungsvoll und eigenständig. Mit Konsequenz verfolgt Ciolina seine künstlerischen Anliegen und gelangt zu einem eigenständigen Stil (*Stilleben mit Schlagläden*, 1951, *Composition orientale*, 1985, beide Kunstmuseum Bern).

Werke: Aarau, Aargauer Kunsthaus; Kunstmuseum Bern; Bern, Obergerichtsgebäude, Glasfenster, 1949–1950; Bern, Schulhaus Stöckacker, Glasfenster, 1958; Köniz, Sekundarschulhaus Liebefeld, Wandmalerei, 1963; Kunstmuseum Thun; Zürich, Graphische Sammlung der ETH.

Anita Haldemann, 1998, aktualisiert 2016

Literaturauswahl

- Fred Zaugg und Alexander Egger: *Lokaltermin Atelier. 101 Künstlerinnen und Künstler. Das Louise-Aeschlimann-Stipendium 1942-1987*. Bern: Bernische Kunstgesellschaft, 1988 [zum Jubiläum des 175-jährigen Bestehens der

Bernischen Kunstgesellschaft 1988]

- *Tonio Ciolina. 1898-1988. Bilder und Zeichnungen.* Bern, Galerie am Kreis, 1988. [Texte:] Peter Friedli, Henry Wyss. Bern, 1988

- *Künstlergruppen in der Schweiz 1910-1936*, mit Beitr. von Paul-André Jaccard et al., Ausst.-Kat. Aargauer Kunsthaus Aarau, 15.5.-30.8.1981.

- *Tonio Ciolina. Gemälde und Zeichnungen 1920-1967.* Kunsthalle Bern, 1967. [Text:] Tonio Ciolina. Bern, 1967

- *Tonio Ciolina. Hermann Plattner. Werner Witschi.* Kunsthalle Bern, 1952. Bern: Haeni, 1952

- Tonio Ciolina: «In den Mistral gemurmelt. Aus den Reiseaufzeichnungen eines Fluchtbedürftigen». In: *Schweizer Kunst*, 1949, 1/2. S. 16-19

- Tonio Ciolina: «Vorbemerkung zur Rundfrage über die Gründung einer schweizerischen Kunstakademie». In: *Schweizer Kunst*, 1942, 9. S. 73-76

Archiv

SIK-ISEA, Schweizerisches Kunstarchiv, HNA 222

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000496&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.